

Presseerklärung

Nr.: 03/11 vom 06.12.2011

Erhöhung der Minijob – Einkommensgrenze ist „Mehr vom Falschen“!

Die einst gute Idee der Minijobs zur Flexibilisierung des gewerblichen Arbeitsmarktes und der Vereinfachung des Wiedereinstiegs in die Berufswelt wird immer mehr zu einer sozialpolitischen Bombe mit katastrophalen Spätfolgen..

Die **CDA MV/CDU-Sozialausschüsse** kritisierte bereits zu Anfang des Jahres, den vielfachen Missbrauch der Minijobber als Ersatz für reguläre Arbeitsplätze.

Aus den Niedrigeinkommen der Minijobs im gewerblichen Bereich ergibt sich aber eine unsichere Lebensplanung für Familien; Kinderwünsche müssen vielfach zurückgestellt werden. Es entstehen durch die Minijobs im gewerblichen Bereich keine oder nur sehr geringe Rentenansprüche. Diese fehlende oder zu geringe Alterssicherung führt zur Altersarmut. Die steigende Altersarmut wiederum belastet durch die steigende Zahl der Bezieher der Grundsicherung zunehmend die öffentlichen Kassen. Der heutige Anteil der Minijobber, die sich auf Antrag in die Versicherungspflicht der Rentenversicherung begeben haben, ist leider verschwindend gering.

„Eine Erhöhung der Einkommensgrenze von 400 Euro auf 450 Euro ist jetzt das falsche Signal“, erklärte der Landesvorsitzende der **CDA MV/CDU-Sozialausschüsse**, Thomas Lenz in einer Pressemitteilung seiner Vereinigung, „Wir sind der Überzeugung, dass das Minijob-Arbeitsverhältnis wieder zur Ausnahme werden muss. Eine Erhöhung der Verdienstgrenze bewirkt allerdings genau das Gegenteil, es macht die Minijobs noch attraktiver für die Unternehmen und wird weitere reguläre, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vernichten.“

